

Digitalisierende Disziplinen?

Skizzen der digitalen Agenden in Hochschulbildung und Fachdisziplinen



Dr. Stefanie Trümper, Christiane Arndt, M.A. & Dr. Tina Ladwig

Problemstellung

Hohe Relevanz des Digitalen innerhalb der Disziplinen

- Arbeits- und Publikationsmöglichkeiten verändern sich.
- Forschungsansätze und methodische Überlegungen werden modifiziert.
- Digitale Kompetenzen in Forschung und Lehre gewinnen an Bedeutung.
- Neue Studiengänge mit digitalen Schwerpunkten entstehen.

Kaum übergreifender Austausch über die Anforderungen der Disziplinen

- Zunahme bundeslandweiter Hochschulverbände im Bereich der digitalen Hochschulbildung
- Hohe Priorisierung der Themen IT-Organisation, Zielstrategien oder Supporteinrichtungen an Hochschulen

Forschungskontext

Projekt: BRIDGING – Transfer digitaler Hochschulbildungskonzepte in Fachdisziplinen. – Ein empirischer Zugang

Antragsteller: Prof. Dr. Sönke Knutzen

Projektleitung: Dr. Tina Ladwig

Laufzeit: 01.01. bis 31.12.2018

Website: bridging.rz.tuhh.de

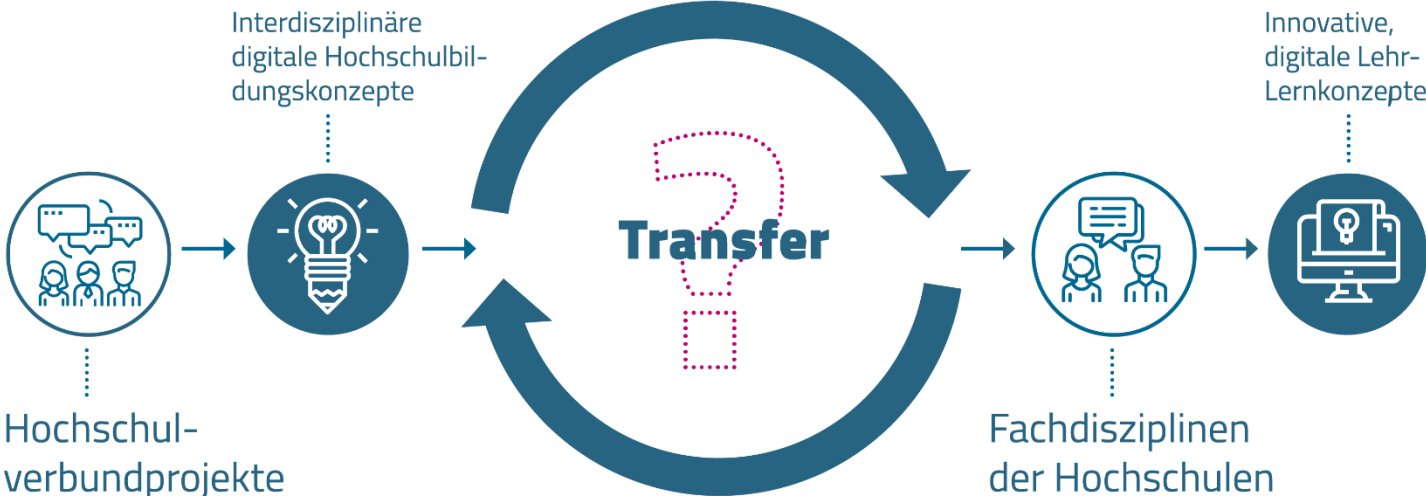
Ziele

- Verständnis des Transfers digitaler Hochschulbildungskonzepten in Fachdisziplinen
- Fachdisziplinen als Wirkungsfeld digitaler Lehr- und Lerninnovationen besser verstehen
- Handlungsstrategien für Wissenschaft und Hochschulpraxis ableiten



Forschungsfrage

Wie verläuft der Transfer interdisziplinärer digitaler Hochschulbildungskonzepte in Fachdisziplinen?



Methodisches Vorgehen

Konzeption

- qualitatives mehrstufiges Forschungsdesign

Untersuchungsfälle

- Hochschulverbände mit strategischem Fokus auf digitale Hochschulbildung
- Fachdisziplinen an Hochschulen der Verbände

Erhebungsmethoden

- Qualitative Expert_inneninterviews
- Forschungstagebücher

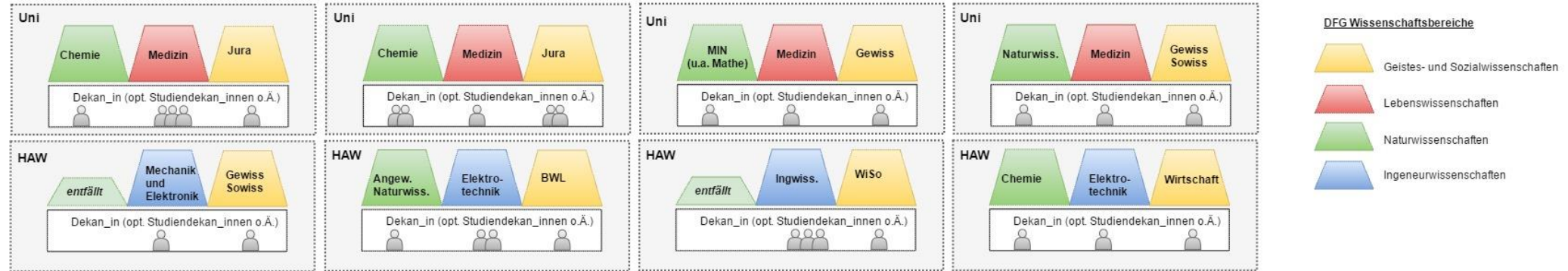
Phase 1: Verbundprojekte

Stichprobe: n=18 (anvisiert: n=20)

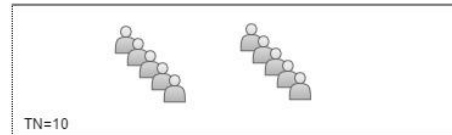
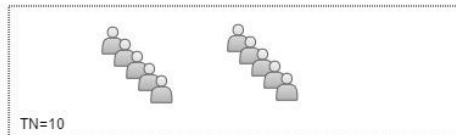
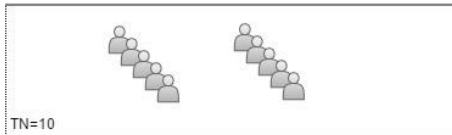


Phase 2: Fachdisziplinen in Verbundprojekten nach Hochschultyp

Stichprobe: n=22 (anvisiert: n=22)



Phase 3: Disziplinübergreifende Workshops mit Vertreter_innen aus den Verbundprojekten



WIP!

Untersuchungsfragen

- Was sind die Gründe für die Konstitution von **Hochschulverbänden** zur Gestaltung digitaler Hochschulbildung?
- Welche digitalen **Hochschulbildungskonzepte** lassen sich auf Verbundebene identifizieren und wie werden diese beschrieben?
- Welche externen und internen **Faktoren** ermöglichen oder behindern den Transferprozess?
- Wie können **Transferprozesse** gefördert werden?
- Wer sind die relevanten **Akteure** in den Hochschulen und Hochschulverbänden und welche Rolle spielen sie für den Transfer?
- Welche unterschiedlichen **Transferstrategien** auf Hochschulebene können identifiziert werden?
- Welche Rolle spielen **Fachdisziplinen** bei der Gestaltung und dem Transfer digitaler Hochschulbildungskonzepte?

Vorläufige Befunde

Fachdisziplinen als Voraussetzung

„Also ich würde sagen, jedes **Digitalisierungskonzept in der Hochschulbildung** kann **nicht ohne Fächer** gedacht werden. Insofern erübrigt sich für mich beinahe die Transferfrage.“ *Strategischer Experte_1*

„ **[Wenn wir] wirklich was erreichen wollen, müssen wir die Fachdisziplinen kriegen.** Und da müssen wir eben auch einen Nutzen aufzeigen, und da Rahmenbedingungen entsprechend schaffen. **Aber soweit sind wir noch nicht,** das haben wir noch nicht, aber ich fände es schön, ja, wenn wir das in zwei oder drei Jahren über Förderlinien [...] erreichen, in die Fachdisziplinen rein.“
Strategischer Experte_4

„Also es wirklich in die Breite zu bringen, in die Fachdisziplinen rein **wird nicht von Anfang an richtig mitgedacht.** Also das ist [...] auch eine Schwierigkeit im System dann.“ *Taktisch-operativer Experte_4*

- **Hohe Relevanz der Fächer**
- **Fehlende Integration der Fächer**

Fachdisziplinen als Multiplikatoren

„Wir haben aber da nicht auf eine Fachdisziplin geschaut oder auf ein, zwei Fachdisziplinen, die wir stärker fördern wollten, sondern haben gesagt: Egal woher, wir wollen erstmal ganz viele zum Mitmachen bewegen. [...]. Weil was wir immer damit verknüpfen ist die Idee, dass **geförderte Projekte** natürlich auch zu **Wissensträgern** werden und dann letztendlich auch **in ihrer Fachdisziplin einen Transfer mit anstoßen** können.“ *Taktisch-operativer Experte_1*

- **Informeller Wissenstransfer**
- **Akteur_innen initiieren Verbreitung**

„Noch ein relativer Standard ist dieses Einzelkämpfertum. **Es gibt einen innerhalb eines Faches, der macht ganz viel**. Und manchmal kommt es dann, dass die Kollegen sagen, ach, der macht ja schon so viel, **interessiert mich doch auch**. Das ist dieser Idealfall. Und das ist auch unser Ansatz, dass wir versuchen, so einen **Diffusionsprozess** einfach anzustoßen.“ *Taktisch-operativer Experte_2*

Akzeptanz und Motivation in den Fächern

„Und diese **Akzeptanz liegt an den Personen, die Fächer vertreten oder eben für eine Fachkultur stehen**, denn sie müssen es tun. Und ich denke, das ist der Schritt von einer Haltung, die man entwickelt, also irgendeine Haltung gegenüber Digitalisierung.“ *Strategischer Experte_1*

- **Individuelle Akzeptanz und Motivation**
- **Strukturelle Akzeptanz und Motivation**

„Wir versuchen sozusagen die **Fachkultur der einzelnen Fächer aufzugreifen**. Das heißt also, wenn jemand kommt und sagt: „Ich habe eine Idee.“, dann fragen wir: „Schon mal mit dem Studiendekan gesprochen?“ Oder wir halten auch **Kontakt zu Dekanaten**, Studiendekanaten. Es ist nicht so einfach. Es gibt halt einfach Fächer, wo es **ein paar wenige Aktivisten** gibt, die sehr, sehr erfolgreich sind, **aber [...] der gesamte Fachbereich sehr vorsichtig und zurückhaltend** ist.“ *Taktisch-operativer Experte_3*

Beteiligung der Fachdisziplinen über Akteuer_innen

„Das sind ja dann schon **verschiedene Disziplinen in einer Fakultät**. [...]. Die Hochschulleitung muss da eine ganz **hohe Wahrnehmung** haben, was Digitalisierung betrifft. [...]. Das heißt, mit einer **Strategie der Hochschule** müssen auch die **intrinsisch motivierten Kollegen** sich wiederfinden. Da kann man nicht konträre Konstrukte oder Ziele vorgeben, [...], das ist eine ganz spezielle Herausforderung, weil dann auch jede Hochschule ein eigenes Bild von der Art und Weise hat, wie sie **Digitalisierung entwickeln** will [...].“ *Strategischer Experte_2*

- **Heterogenität der Fachdisziplinen**
- **Integration der Fachwissenschaftler_innen**

„Aber letztlich ist es genau diese individuelle Ebene, die man ja auch adressieren muss, wenn man über digitale Lehre spricht. Weil es sind Lehrende, [...] **es sind einzelne Menschen, die das umsetzen müssen**. Also bei aller Strategie [...] die individuelle Ebene sollten wir da schon nicht gänzlich unbeachtet lassen.“ *Taktisch-operativer Experte_4*

Digitale Nähe der Disziplin

„Also Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, die haben viele gute Möglichkeiten, wo sie **ohnehin die digitalen Medien nutzen** [...] daran forschen, auch digitale Anwendungen haben. Die sind da wieder **sehr offen** oder greifen Sachen sehr stark auf und können das wieder als Transfer anbieten für andere.“ *Strategischer Experte_4*

„Wir haben dann auch noch Mischungen wie zum Beispiel die Wirtschaftsingenieurwissen, Wirtschaftsinformatik. Die Wirtschaftswissenschaften [...] sind in vielen Bereichen auch **sehr IT-bezogen** [...], also **große Offenheit** das aufzunehmen und das sozusagen aus der Disziplin heraus auch zu prägen.“ *Strategischer Experte_4*

- **Ähnlichkeit der Fächer**
- **Nutzung digitaler Medien**
- **IT Affinität**

Digitale Nähe der Disziplin

„Ich denke schon, dass die **Geisteswissenschaftler weniger technikaffin** sind, **als** wenn ich jetzt irgendwo zu **Naturwissenschaften** gehe. Die probieren schon mehr aus mit modernen Sachen oder jetzt auch die Mediziner, sind halt mit Kameras und so recht aktiv.“ *Taktisch-operativer Experte_5*

„**Biologie und Medizin** sind Fächer, die arbeiten sehr, sehr optisch. Da gibt es viel mit Abbildungen, mit Animationen [...], also **vom Fach her sehr stark prädestiniert für Aufbereitung von digitalen Lehrmaterialien**, [...] während Fächer eben in den **Geisteswissenschaften**, wo es darum geht, ich muss Texte lesen, ich muss Texte verstehen, ich muss sie diskutieren können, ich muss sie interpretieren können, da nutzt es nicht viel, wenn ich irgendetwas tolles, Optisches aufzeichnen [...] kann. Das sind einfach tatsächlich **unterschiedliche Fachkulturen**, die, glaube ich, gut begründen, warum **manche Fakultäten** da einfach **deutlich weiter weg oder weiter fortgeschritten** sind als andere.“ *Taktisch-operativer Experte_6*

- **Technikaffinität**
- **Digitalität der Fachinhalte**
- **Digitalität der Fachdisziplinen**

Fachkulturelle Unterschiede

„Also wenn ich jetzt an der **Technischen Fakultät** bin und dort eine Beratung mache, das ist völlig anders als an der **Philosophischen Fakultät**. Und diesen **unterschiedlichen Kulturen**, die da sind, versuchen wir auch gerecht zu werden, wenn es geht. Das heißt, während ich zum Beispiel an der Philosophischen Fakultät in der Beratung ganz oft **technische und Projektentwicklungsberatung** machen muss, muss ich bei der Technischen Fakultät eher die **didaktische Beratung** im Vordergrund haben. [...]. Für diese Fakultäten müssen wir dann auch Beratungs-, beziehungsweise Schulungskonzepte haben, die dem gerecht werden.“ *Taktisch-operativer Experte_2*

„Also wir haben [...] zwei Fakultäten, die sehr **intensiv die Digitalisierung schon leben**. Das ist die **Biologie** und die **Medizin**. Bei der Medizin würde ich persönlich interpretieren: Das ist das Fach, was am privilegiertesten ist, was **Ressourcenausstattung** betrifft. [...] . Diese Spielräume haben viele andere Fakultäten erstmal nicht.“ *Taktisch-operativer Experte_6*

- **Arbeitsstile in den Fächern**
- **Ökonomisches Kapital der Fächer**
- **Kompetenzanforderung für Beratung**

Zusammenfassung

Rolle der Fachdisziplinen

- Fachdisziplinen sind **Voraussetzung** für Gestaltung und Transfer digitaler Hochschulbildungskonzepte, werden aber auf strategischer Ebene nicht hinreichend berücksichtigt.
- Akteuer_innen in den Fachdisziplinen gelten als wichtige **Multiplikator_innen**.
- **Beteiligung** von Fachwissenschaftler_innen bei strategischen Entscheidungen erforderlich, um heterogenen Anforderungen und individuellem Engagement gerecht zu werden.

Fachspezifische Einflussfaktoren

- **Akzeptanz und Motivation** hinsichtlich Digitalisierung divergieren innerhalb der Fächer auf individueller und struktureller Ebene.
- **Digitale Nähe** der Disziplinen variiert hinsichtlich Technik- und IT-Affinität, Nutzung digitaler Medien sowie Digitalität der Fachinhalte.
- **Fachkulturelle Unterschiede** prägen Digitalität der Disziplinen und definieren Kompetenzanforderungen der Berater_innen für digitale Lehre.

Diskussion

Wie würden Sie als Medienpädagog_innen die **Rolle der Fachdisziplinen** im Kontext digitaler Hochschulbildung einschätzen?

- Halten Sie Fachspezifika aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht für relevant?
- Denken Sie, dass es fachübergreifende pädagogische Ansätze braucht?
- Inwieweit kann und sollte die Medienpädagogik helfen, wahrgenommenen fachkulturellen Grenzen zu überwinden?

Vielen Dank!

Dr. Stefanie Trümper, Christiane Arndt, M.A. & Dr. Tina Ladwig

Kontakt: bridging@tuhh.de

